Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 24

Artikel: Um die Schulansprüche herum

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533473

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

*Um die Schulausflüge herum.

Die Zeit der Schulausflüge ist angebrochen. Die Schüler sprechen eifrig in allen Schulpausen — und wohl gar in den Stunden — von den Ausflugszielen. Für sie ist das ein reines Vergnügen; für die Lehrer aber keine geringe Verantwortlichkeit, denn sie müssen die ausgelassene Schar wohlbehalten nach Hause bringen.

Wir machen aufmerksam auf eine Ursache von Unzuträglichkeiten, die bei allen Schulausflügen ausgeschaltet werden sollte: das ist der Alkohol. In manchen Schulen hat man noch die Gewohnheit, beim Lagern im Freien den Kindern Wein zu verabreichen; noch häufiger kommt es vor, daß die Schüler alkoholhaltige Getränke mitbringen, oder unterwegs etwa Bier und Wein einkaufen dürfen.

Die schädlichen Wirkungen alkoholhaltiger Getränke auf die Jugend sind bekannt. Heute empfehlen die Aerzte sozusagen einstimmig für das Kindesalter die Enthaltung vom Alkohol. Auf dem Marsche machen sich zudem die Wirkungen des Alkohols noch viel schneller und heftiger geltend als sonst. Es wird in der Erhitzung und aus Durst zu schnell getrunken; selbst Mengen von Wein, die sonst kaum fühlbar wirken würden, steigen den Ausflüglern rasch zu Kopf, und man sieht dann oft angetrunkene Kinder, was doch recht bedauerlich ist. Da ist es auch nicht zu verwundern, wenn sie allerlei Torheiten machen, von den Lehrern nicht mehr recht in Zucht gehalten werden können und im Gebirge sogar Unfällen ausgesetzt sind.

Darum muß gerade auf Ausflügen der Alkohol in jeder Form den Kindern vorenthalten werden.

Diese Forderung ist ja nicht neu. An vielen Orten haben Schulbehörden und Lehrer den Alkohol längst untersagt und befinden sich wohl dabei. Die Lehrerschaft ist fast einstimmig der Meinung, daß das Alkoholverbot ihnen die Aufsicht sehr erleichtert. Die Lehrerkonferenzen von Bern, Thurgau, Glarus und Graubünden haben sich für das Alkoholverbot bei Schulausflügen und Schulferien ausgesprochen.

So hat im Jahr 1905 die thurgauische Erziehungsdirektion allen Schulkommissionen durch ein besonderes Rundschreiben das Alkoholverbot auf Schulausflügen empfohlen. Diejenigen, die darnach gehandelt haben, hatten es keineswegs zu bereuen.

Ebenfalls ins Kapitel Schulausflüge schlägt folgendes ein. Letzten Sommer stand Schreiber dies auf dem Perron eines größern Bahnhofes. Eben kamen Schüler der obersten Klasse einer Gemeinde von der Schulreise zurück, die offenbar einen Berg als Ziel hatte, denn in Kör-

ben und Taschen der Mädchen und auf den Hüten und Alpenstöcken der Knaben waren Fuderweise Alpenblumen zu sehen; hauptsächlich „Alpenrosen", die Königin der Gebirgsflora. Wir wußten nicht, wer mehr Tadel verdiente, die Schüler oder — — — die Lehrer, welche diesen Raub auf herrlicher Bergeshöh gestatteten. Geht die unverständige, plündernde Menschenhand in den nächsten Jahren so weiter, natürlich nicht bloß durch die Schulen allein, so wird der Rückgang unserer Alpenblumen ein rapider sein. Wir finden uns in Gesellschaft aller Naturfreunde, wenn wir besonders an die Lehrerschaft den dringenden Appell richten, von ihrer Seite das Möglichste zum Schutze und zur Schonung der herrlichen Alpenblumen beizutragen, indem sie bei Schulausflügen hierauf dringen und im Schulunterricht im prophylaktischen Sinne auf die Gefahren dieser weitverbreiteten Beutezüge auf unseren einzig schönen Alpen hinweisen.

* Verein der kath. Lehrerinnen der Schweiz.

Sektion Basel. Ein wunderschöner Maitag vereinigte die Mitglieder unserer Sektion, Samstag, den 25. Mai, in der Kaffeehalle zu Arlesheim. Die Versammlung wurde eröffnet durch ein kurzes Referat von Frl. A. Ranft „Aus dem Gebiete des Schwachsinns". Die Referentin warf einige kurze Streiflichter auf das Wesen und die Ursachen des Idiotismus, sowie auf die Geschichte des Idiotenwesens. Erst mit dem alles durchdringenden Geiste des Christentums ist auch das Interesse für diese Armen erwacht und hat sich nach und nach der Gedanke daraus entwickelt, daß solche Kinder aus der Volksschule entlassen und in eine Spezialklasse oder Anstalt verbracht werden müssen, wo nicht „jedem das Gleiche", sondern „jedem das Seine" zu teil wird. Der Lehrer und Erzieher dieser Sorgenkinder der Schule muß mit Liebe, Geduld und Selbstverleugnung sein mühevolles Amt verwalten, soll seine Tätigkeit eine ersprießliche sein.

Frl. A. Kißling erstattete in verdankenswerter Weise Bericht über die letzten Herbst stattgefundene Generalversammlung des kathol. Lehrerinnenvereins in Zug.

Die soeben erschienenen Statuten der neu gegründeten Alters- und Invalidenkasse wurden einer kurzen Besprechung unterworfen. In Kantonen, wo bereits eine solche obligatorische Kasse besteht, wird es wahrscheinlich schwer halten, die Lehrerinnen als Mitglieder zu gewinnen. Wir sind deshalb begierig, die Ausführungen des Referenten über diesen Punkt in der Sektion Baden-Freiamt zu vernehmen.

Für die im Herbst in Zug stattfindende Generalversammlung des kathol. Lehrerinnenvereins wird als Delegierte gewählt: Frl. A. Ranft, Arlesheim.

Zu unserm großen Bedauern reichten Präsidentin und Aktuarin ihre wohlbegründete Demission ein. Als neue Präsidentin wurde gewählt: Frl. A. Kißling, Basel, als Aktuarin: Frl. A. Ranft, Arlesheim.

Nach Beendigung dieses geschäftlichen Teiles folgte noch ein gemütliches Plauderstündchen beim Kaffee. — Auf Wiedersehen im Herbst! A. R.